

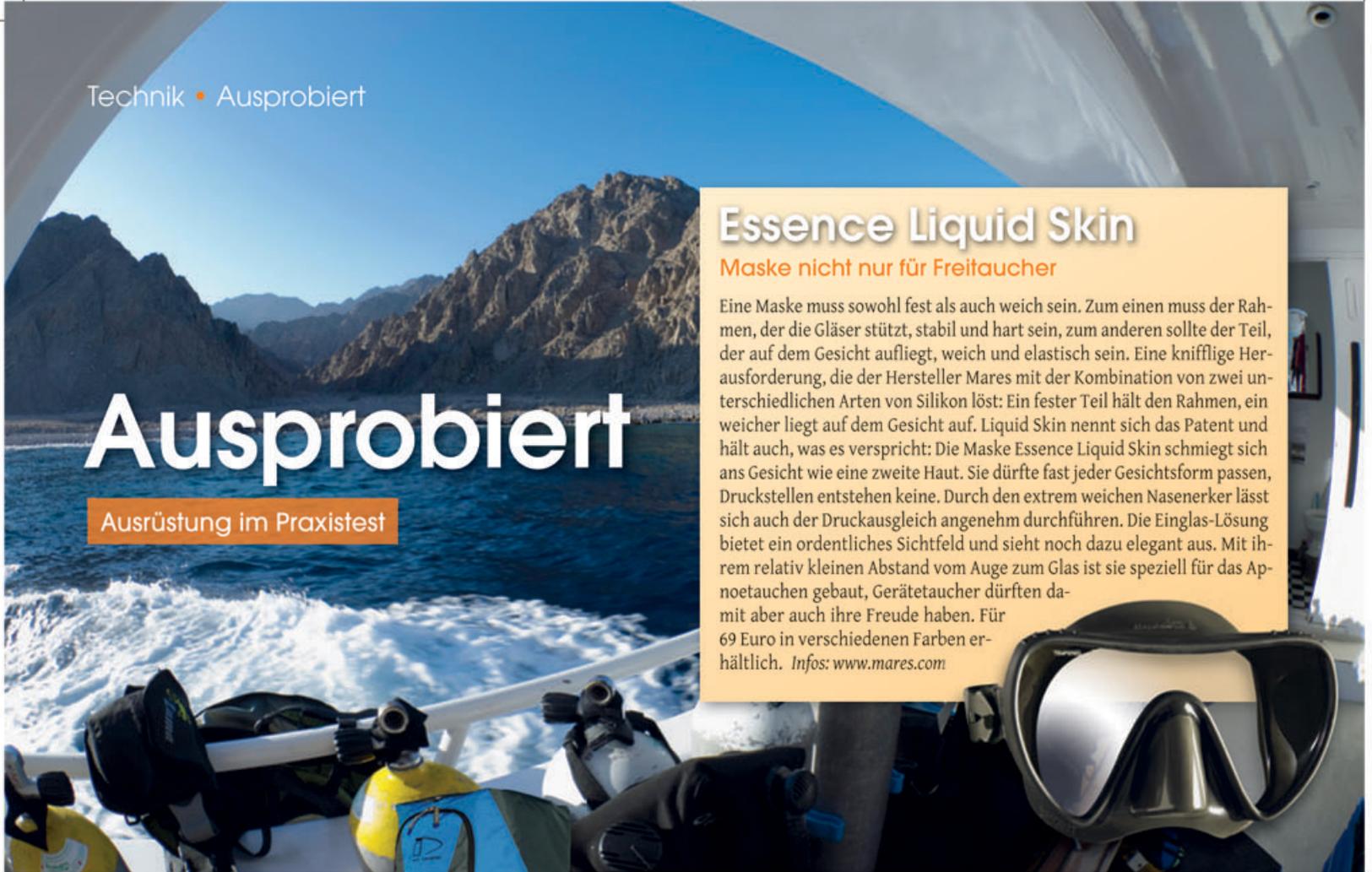
Ausprobiert

Ausrüstung im Praxistest

Essence Liquid Skin

Maske nicht nur für Freitaucher

Eine Maske muss sowohl fest als auch weich sein. Zum einen muss der Rahmen, der die Gläser stützt, stabil und hart sein, zum anderen sollte der Teil, der auf dem Gesicht aufliegt, weich und elastisch sein. Eine knifflige Herausforderung, die der Hersteller Mares mit der Kombination von zwei unterschiedlichen Arten von Silikon löst: Ein fester Teil hält den Rahmen, ein weicher liegt auf dem Gesicht auf. Liquid Skin nennt sich das Patent und hält auch, was es verspricht: Die Maske Essence Liquid Skin schmiegt sich ans Gesicht wie eine zweite Haut. Sie dürfte fast jeder Gesichtsform passen, Druckstellen entstehen keine. Durch den extrem weichen Nasenerker lässt sich auch der Druckausgleich angenehm durchführen. Die Einglas-Lösung bietet ein ordentliches Sichtfeld und sieht noch dazu elegant aus. Mit ihrem relativ kleinen Abstand vom Auge zum Glas ist sie speziell für das Apnoetauchen gebaut, Gerätetaucher dürften damit aber auch ihre Freude haben. Für 69 Euro in verschiedenen Farben erhältlich. *Infos: www.mares.com*



Cargo Lite

Tauchtrolley im Leichtformat

So manche extraleichte Tauchtasche für die Reise kommt recht windig daher. Dass es auch anders geht, zeigt der neue Cargo Lite von International Divers auf eindrucksvolle Weise. Bei einem Fassungsvermögen von 120 Litern wiegt der Tauchtrolley nur knappe 3,6 Kilo – und steht trotz seinem Leichtgewicht da wie eine Eins. Hergestellt wird die Tasche von dem Rucksack-Spezialist Deuter, der bekannt ist für die gute Qualität und Langlebigkeit seiner Produkte. Das merkt man dem Cargo Lite auch an: Das Material ist hochwertig und stabil, sogar die Reißverschlüsse sind äußerst solide. Die Tasche wirkt kompakt und fest, ein labberiges Stück Plastik ist das auf keinen Fall. Umlaufende Kompressionsgurte stabilisieren die Tasche zusätzlich von außen. Um leicht zu sein, muss aber auch der Cargo Lite auf manches verzichten, was schwere Tauchtaschen so an sich haben: Aufsatztaschen, schwere Griffe, viele Fächer. Die ebenfalls fehlenden Flossentaschen machen praktische Laschen im Inneren der Tasche wett: Hier steckt man die Flossen rein und hat sie ordentlich verstaut. Sogar Apnoeflossen finden in der 95 Zentimeter hohen Tauchtasche ihren Platz. Ein großes Plus für Fans der langen Flossen, denn es gibt so gut wie keinen Tauchtrolley auf dem Markt, in den sie reinpassen. Die hohe, schlanke Form eignet sich noch dazu für Taucher, die gern mit der Bahn zum Flughafen fahren – damit kommt man durch jeden engen Gang. Durch die Höhe kann auch auf einen Teleskopgriff verzichtet werden, der Griff setzt direkt oben an der Tasche an und ermöglicht so eine direkte und schnelle Kraftübertragung – auch bei Drehungen geht der Trolley sofort mit. Ab Ende Mai für 130 Euro erhältlich. *Infos: www.int-divers.com*



Smartinterface

Auslesegerät für Tauchcomputer

Kleine Zusatzgeräte können viel Freude bereiten, obwohl man sie nicht unbedingt braucht. Ein Interface für den Tauchcomputer fällt eindeutig in diese Kategorie: Muss nicht, macht aber Spaß. Zur Spaßbremse kann höchstens der Preis werden, die Originalteile kosten immerhin meistens um die 90 Euro. Eine günstige Variante bietet hier der Hersteller Smartinterface an: Die Interfaces für Suunto- und Mares-Tauchcomputer kosten nur zwischen 38 und 20 Euro. Kompatibel sind die Geräte mit den Mares-Computern Puck, Puck Air, Nemo und Nemo Wide sowie mit allen Suunto-Modellen. Probleme macht hier nur der nicht auslesbare Suunto Gekko, der über eine Software aus dem Downloadbereich von Smartinterface kurzerhand zum Vyper umbenannt wird und damit ausgelesen werden kann. Einmal an den Computer angeschlossen, funktioniert das Interface recht einfach: Der Treiber wird automatisch heruntergeladen, der Tauchcomputer einfach



angestöpselt und schon läuft die Übertragung – zumindest bei den Suuntos D4, D6 und D9 geschieht das automatisch, bei allen anderen muss der Computer in den Übertragungsmodus geschaltet werden. Ausführliche Anleitungen dazu gibt es ebenfalls im

Download-Bereich. Die Software zum Auslesen und grafischen Darstellung der Tauchgänge findet man gratis bei Suunto und Mares auf den Internetseiten. *Infos: www.smartinterface.de*



Fotos: Martin Strmiska (1), Nina Zschiesche (3), Hersteller (2)